

Prana 5 – Kontaktlose Verabreichung in die Chakras in absteigender und aufsteigender Reihenfolge

Bevor Sie das Präparat zubereiten, lesen Sie bitte sorgfältig diese Bedienungsanleitung.

Nehmen Sie die Flasche nur und erst dann aus der Plastikverpackung, wenn Sie damit beginnen, das Präparat zuzubereiten. Die Herstellung führt normalerweise diejenige Person durch, die das Präparat auch anwendet. Von dieser Bedingung kann auch abgewichen werden.

Der Zweck: „Die Flasche“ dient zur fortschreitenden Verdünnung bzw. Potenzierung der feinen Information aus dem siebten Chakra. Die Flasche ist nach dem Wirbel-Durchfluss-Prinzip konzipiert. Das Produkt der Verdünnung wird ausschließlich von der Person, die die Information dazu geliefert hat, angewendet.

Die Philosophie dahinter: Das Produkt, das durch die Verdünnung entstanden ist, wirkt durch die Resonanz positiv auf das feinmaterielle (aus materialistischer Sicht nichtmaterielle) Organisationssystem im Menschen ein, das auch „Vitalkraft“, „Qi“ bzw. „Prana“ genannt wird, und kann dadurch schrittweise seine Funktion verbessern.

Utensilien:

- 1) Autopathische Flasche aus Borquarzglas
- 2) Vom Berater oder in den Büchern empfohlene Wassermenge (min. 1 Liter) aus industriell abgefülltem Quellwasser, ohne erhöhten Mineralstoffgehalt, ohne Zusätze und ohne Kohlensäure, aus destilliertem oder filtriertem Wasser oder aus einer Naturquelle.

Vorgehensweise:

- 1) Mindestens zwei Stunden vor der Zubereitung nicht mit Mobiltelefon telefonieren. Das Gesicht muss frei von Kosmetikprodukten sein. Mund- und Nasenschutz tragen und zwar vor dem Auspacken der Flasche und während der ganzen Zeit der Herstellung und Anwendung. Das gilt unabhängig davon, ob das Präparat für den eigenen Bedarf oder für jemanden anderen hergestellt wird. Es darf keine andere Person anwesend sein.
- 2) Die Flasche auspacken. Die Wirbelkammer im unteren Bereich der Flasche zu 1/2 mit dem Wasser auffüllen, das zur Verdünnung bestimmt ist. Die innere Seite des Trichters darf nicht berührt werden.
- 3) Die Flasche mit dieser zur Hälfte gefüllten Wirbelkammer wird dann ungefähr in einer Linie mit der Wirbelsäule etwa in der Mitte ca. 15-25 cm über den Kopf gehalten. Die Flasche leicht schräg halten, damit das Wasser nicht ausfließt. Der Arm mit der Flasche ist im Ellenbogen leicht angewinkelt. Eine genaue Messung ist nicht notwendig, eine grobe Abschätzung reicht vollkommen. In diesem Bereich befindet sich das siebente Chakra, das kein Punkt ist, sondern einen gewissen Bereich umfasst.
- 4) Zuerst mit der Flasche kleine Kreisbewegungen durchführen, sie dann auf und ab bewegen und sie schließlich etwa zwei Minuten lang ruhig über dem Kopf halten.
- 5) Nun wird aus ca. 5 cm Höhe die vom Berater oder im Buch empfohlene Wassermenge (je nach Vitalität) in den Trichter der Flasche gießen. Im Idealfall (aber nicht notwendigerweise) bildet sich im Trichter ein Wasserspiegel. Es macht nichts, wenn das Wasser überläuft. Die Flasche sollte dabei am Waschbeckenrand stehen, kann aber auch in der Hand gehalten werden.
- 6) a) Gleich nach der Verdünnung wird die leicht nach hinten geneigte Flasche mit dem restlichen Wasser ca. 1 Minute lang wieder über den Kopf in den Bereich des siebenten Chakra, wo sie sich zuvor bereits befunden hatte, gehalten. Die Flasche kann leicht nach oben und unten bewegt werden, dies ist aber nicht unbedingt nötig. b)

- Jetzt wird das Ende des Abflussröhrchens in rund 1-2 cm Entfernung zuerst gegen das Chakra zwischen den Augenbrauen gerichtet, wobei es die Haut nicht berührt (wenn doch, ist dies nicht schlimm). Die Flasche kann dabei leicht bewegt werden. Rund 30 Sekunden in diesem Bereich halten. c) Nun wird die Flasche auf die gleiche Weise und in gleicher Entfernung in den Bereich des Halschakra (Adamsapfel, Mitte des Halses) gehalten, danach ins Herzchakra (in der Mitte zwischen den Brüsten), dann in den Solarplexus (2 cm über dem Bauchnabel), Sexualchakra (am unteren Ende des Körpers gegenüber der Genitalien). Schließlich wird die Flasche auch zwischen die Beine, in der Verlängerung des Schrittes in das nach unten gerichtete erste Chakra gehalten. d) Anschließend wird die Flasche erneut vor jedes Chakra gehalten, diesmal in aufsteigender Reihenfolge bis hinauf zum sechsten Chakra. Damit ist die Anwendung beendet. Bei den Chakras handelt es sich um räumliche, aus dem Körper austretende Gebilde, deren Bereich nicht genau abgegrenzt ist. Bei wiederholter Anwendung ist es gut, zu Beginn Punkt a) zu verwenden (die Applikation beginnt hier im 7. Chakra) und bei der wiederholten Herstellung des Präparats das 7. Chakra dann auszulassen oder nur gelegentlich zu verwenden (z.B. bei einer Potenzierung). Die Anwendung beginnt somit normalerweise im sechsten Chakra.
- 7) Für eine weitere Verwendung die Flasche gegebenenfalls zuerst in die Plastikverpackung zurücklegen, die nicht verschlossen wird. Die durch die Plastikhülle geschützte Flasche dann in den Karton zurücklegen. Bis zur nächsten Anwendung nicht mehr auspacken.
 - 8) Erst zu diesem Zeitpunkt darf der Mundschutz entfernt werden.
 - 9) Die autopathische Flasche darf nach Gebrauch auf keinen Fall für eine andere Person verwendet werden. Dadurch käme es zur Vermischung der feinstofflichen Vibrationen zweier Personen und das Präparat würde seine Wirkung verlieren. Aus den Erfahrungen bei der Erzeugung homöopathischer Präparate weiß man, dass Glas ein „Gedächtnis“ hat, das die feinstoffliche Information speichert, obwohl die Flüssigkeit mit der Information entfernt wurde. Für jede Person muss daher immer eine eigene Flasche und nur diese verwendet werden.
 - 10) Bei wiederholter autopathischer Anwendung muss die Flasche spätestens 3 Monate nach der ersten Verwendung gegen eine neue ausgetauscht werden. Nach diesem Zeitraum kommt es wegen des „Glas-Gedächtnisses“ zu einem Wirkungsverlust.
 - 11) Nach der Beendigung der Verwendungsdauer die autopathische Flasche sofort im Glascontainer entsorgen.
 - 12) Nach Durchfluss von 1 Liter Wasser entsteht die autopathische Verdünnung 40 C.
 - 13) Ein auf diese Weise entstandenes und angewendetes Präparat kann die Tätigkeit des feinstofflichen Steuerungssystems den Organismus für eine längere Zeit in Ordnung bringen, und zwar auch nach einer einmaligen Anwendung.
 - 14) Vor der ersten Anwendung und auch begleitend kann es oftmals hilfreich sein, den Rat eines geschulten Autopathie-Beraters einzuholen, da die Entwicklung nach der Anwendung des Präparates sehr individuell verlaufen kann – je nach inneren (karmischen) Zustand des Menschen. Diesbezügliche Informationen bieten Ihnen auch die Bücher und Artikel von Jiri Cehovsky, die ausführlich über die Methode, Erfahrungen mit Autopathie und über ihre Philosophie berichten.
 - 15) Die Anwendung des autopathischen Präparats ist kein Ersatz für ärztliche Behandlung. Es kann auch als Ergänzungsmethode verwendet werden.